

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1890**

3 (7.1.1890)



# Der Landbote.

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

**Auf den „Landboten“ kann für die Monate Januar, Februar und März bei den bekannten Stellen fortwährend abonniert werden.**

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe, 1. Jan.** Wegen Ablebens der Kaiserin Theresie von Brasilien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf drei Wochen bis zum 21. Januar einschließlich an, und zwar vom 1. bis incl. 10. Jan. nach der 3., vom 11. bis incl. 21. Jan. nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

**München, 3. Jan.** Der Magistrat ordnete an, daß sämtliche Volksschulen bis zum 13. Januar zu schließen seien, da ein ärztliches Gutachten die Gefahr einer weiteren Verbreitung der Influenza konstatiert.

**4. Jan.** In dem Befinden des Staatsministers Lutz ist kein Fieberrückfall eingetreten. Der Zustand Böllingers ist bedenklich. Die Nacht verbrachte der Kranke unter vielem Husten ziemlich schlaflos; Appetit fehlt gänzlich und der Kranke leidet unter beträchtlicher Atemnot.

**Berlin, 3. Jan.** Das Kaiserpaar sandte zu Weihnachten eine große Puppenammlung nach Konstantinopel für die jüngste Tochter des Sultans. — Die „N. Allg. Ztg.“ hebt mit Befriedigung hervor, daß die auswärtige Presse in ihrem Jahresrückblick die erhöhten Friedensausichten für das kommende Jahr betone.

**4. Jan.** Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria stattete gestern Nachmittag Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Baden einen Besuch ab. — Ihre Majestät die Kaiserin Augusta war seit vorgestern leicht erkrankt und ist gestern Abend an Influenza erkrankt, verbunden mit fieberhaften und katarrhischen Erscheinungen.

### Ausland.

**Wien, 4. Jan.** Fürst Karl Aueršperg ist heute in Prag an einer Lungenentzündung infolge der Influenza gestorben.

**Peſt, 3. Januar.** Die oppositionelle Presse drückt sich mit großer Erbitterung über die Neujahrsrede Tisza's aus, welcher die Krone in den Streit der Parteien hineingezogen habe. Man erwartet heftige Kundgebungen der Opposition gegen Tisza im Parlament.

**Prag, 3. Jan.** Bei den gestern in den städtischen Wahlbezirken vorgenommenen Ersatzwahlen zum böhmischen Landtage wurden nach bisherigen Nachrichten die früheren Abgeordneten wiedergewählt. Die Wahlbeteiligung der Deutschen war eine lebhafteste.

**Rom, 2. Jan.** Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen-Löcher trafen heute nachmittag hier ein. Die erlauchten Gäste wurden von der ganzen königlichen Familie erwartet. Die Kaiserin fuhr mit der Königin in einem Wagen, dem der Prinz von Neapel mit den Prinzessinnen Viktoria und Margaretha folgten. Der König, die Königin und der Kronprinz geleiteten die Kaiserin und die Prinzessinnen in

ihre Gemächer im „Hotel Bristol“. Die Begrüßung war sehr herzlich. Auf dem Bahnhofe waren auch der deutsche Botschafter Graf Solms, der englische Botschafter Lord Dufferin, der Präsekt und der Bürgermeister anwesend. — Die Flüssigkeit in der Büchse Viti's erwies sich bei der chemischen Analyse durchaus unschädlich und ungefährlich.

**4. Jan.** Kaiser Wilhelm und König Humbert tauschten anlässlich des Jahreswechsels Glückwünsche-Telegramme aus. Auf den Glückwunsch des Reichskanzlers an Crispi antwortete letzterer, er sei glücklich, mit Bismarck zusammen zu arbeiten zum Wohlergehen beider Länder und zum Besten des Friedens, dessen sie bedürfen. — König Humbert stürzte gestern bei einem Spazierritt mit dem Pferde, ohne jedoch einen ernstlichen Schaden zu nehmen.

**Madrid, 3. Jan.** Die Minister, welche bei dem Minister des Auswärtigen Armijo zusammengekommen, erreichten dem Ministerpräsidenten Sagasta ihre Entlassung. Sagasta begab sich sofort zur Regentin. Es heißt, der Rücktritt erfolgte, um Sagasta die Neubildung des Kabinetts zu erleichtern.

**Paris, 3. Jan.** Rußland bestellte bei der französischen Regierung 1 1/2 Millionen Magazin-Gewehre. — Das Befinden des russischen Botschafters v. Mohrenheim, der an der Influenza erkrankt ist, hat sich verschlimmert. Die Ärzte sind besorgt.

**London, 3. Jan.** Der brasilianische Finanzminister, Dr. Ruy Borbosa, hat hierher telegraphiert: „Wir sehen, daß die europäische Presse fortgesetzt falsche Gerüchte zur Grundlage von Anklagen gegen uns macht. Das Vermögen der kaiserlichen Familie ist nicht konfisziert worden; im Gegenteil, ein dasselbe verbürgendes Dekret gewährt der kaiserlichen Familie eine zweijährige Frist für die Liquidation. Was unterdrückt wurde, ist die im Budget ausgeworfene Civilliste, sowie die von der provisorischen Regierung gewährte Subsidie.“

**Petersburg, 4. Jan.** Die Regierung beschloß die Anlage zweier Geleise auf sämtlichen Orsbahnen. — Die Staatswaffenfabriken sind angewiesen worden, auch Nachts zu arbeiten.

**Lagos, 2. Jan.** Der König von Dahomey ist gestorben.

### Verschiedenes.

**\* Sinsheim, 4. Jan.** Eine statistische Erhebung in der ganzen deutschen Turnerschaft ist in Vorbereitung. An sämtliche Vereine werden gegenwärtig Fragekarten vom geschäftsführenden Ausschuss der deutschen Turnerschaft verschickt, die bis zum 10. Januar 1890 an die Gauvorsitzenden resp. die Kreisvertreter ausgefüllt zurückgeliefert werden sollen. Die Hauptfragen sind: nach der Zahl der Mitglieder, der praktischen Turner, der Vereinskasse Zahlenden, ferner nach der Zahl der Turnstunden und der Vorturnstunden im ganzen Jahr. Außerdem sollen noch folgende Fragen beantwortet werden: Turnt der Verein im Winter? Sind Schulkturnhollen im Orte? Benutzt der Verein eine solche?

Ist der Verein Eigentümer eines Turnplatzes oder einer Turnhalle? Die Statistik der gesamten deutschen Turnerschaft wird später veröffentlicht. — Der Turnverein Bretten bekommt nun auch eine Turnhalle. Das dortige „Wochenblatt“ brachte in einer der letzten Nummern einen auf den Bau der Halle bezüglichen Kostenvoranschlag, welcher sich auf 24 300 Mk. beziffert und wozu der Turnverein schon im Jahre 1885 einen Beitrag von 2000 Mark zu leisten sich angeboten hat.

**\* Sinsheim, 6. Jan.** Am Samstag abend feierte die Gesellschaft „Eintracht“ dahier im Gasthause zur „Post“ ihr 25jähriges Stiftungsfest durch ein solennes Abendessen. Von der etwa 40 Mitglieder zählenden Gesellschaft hatten sich 25 eingefunden. Der Kassier des Vereins, Herr Kaufmann Blum, hielt an Stelle des durch Trauer verhinderten Präsidenten eine kurze Ansprache, in welcher er die Zwecke und Ziele des Vereins hervorhob und sich über die Geschichte des Vereins verbreitete. Am 16. Dezbr. 1864, wo es noch nicht so viele Vereine gab wie in jetziger Zeit, wurde die „Eintracht“ zum Zwecke der Unterhaltung und Belehrung gegründet und gleich im ersten Jahre die Anlage einer Bibliothek angestrebt. Nach den weiteren Ausführungen des Redners hat im Laufe der Zeit der Mitgliederstand durch Tod oder Wegzug sich öfters vermindert, in letzter Zeit jedoch wieder erheblichen Zuwachs erhalten. Das jährliche Stiftungsfest wurde jeweils entweder durch eine Weihnachtsverlosung oder einen Ball gefeiert. Redner wünscht, daß die Gesellschaftsabende, welche je Dienstags und Freitags stattfinden, von den Mitgliedern künftig stärker besucht werden. Mit der Aufforderung an die Mitglieder, daß jedes derselben zur Hebung und zum Wachstum des Vereins sein möglichstes beitrage, schloß Redner mit einem von den Anwesenden freudig unterstützten Hoch auf die 4 anwesenden Mitglieder, welche die Gesellschaft mitbegründeten; es sind dies die Herren: J. Pfeuffer, L. Schmid, Th. Hoffmann und G. Münzschheimer. Gesellige Unterhaltung mit abwechselnden Gesängen füllte den übrigen Teil des Abends aus. — Gestern Abend hielt der „Viederkranz“ in dem prächtig geschmückten Saale zum „Löwen“ eine trefflich arrangierte Christbaumfeier mit Gabenverlosung und nachfolgendem Ball ab. Bei Beginn und während der Feier sang der Verein einige hübsche Lieder, welche von den sehr zahlreich Anwesenden mit verdientem Beifall aufgenommen wurden. Die Verlosung, zu welcher die Vereinskasse ca. 100 Mark beisteuerte, bot eine reiche Auswahl durchweg schöner und praktischer Gegenstände, welche den Gewinnern viele Freude bereiteten. Unmittelbar hieran schloß sich der Ball, welchem die Damen und Herren bis weit über die Mitternachtsstunde hinaus nach Herzenslust huldigten.

**\* Sinsheim, 6. Jan.** Die Allermweltsenche, genannt Influenza, hat seit Kurzem auch hier sich heimlich gemacht. Wie man hört, sollen zur Zeit über 200 Personen, kleine und große, an diesem lästigen Uebel laborieren. Einen gefährlicheren Charakter soll jedoch die Krankheit im

allgemeinen nicht haben. Auch in Waibstadt scheint dieselbe an Ausdehnung zu gewinnen.

± **Von der Elsenz, 6. Januar.** Nächsten Sonntag, den 12. d., wird in Sinshheim die erste Hauptversammlung der Bienenzüchter unseres Bezirkes, deren Zahl jetzt auf 62 gestiegen ist, abgehalten werden. Die Verhandlung, welche nachmittags 3 Uhr im Saale der Bierbrauerei Schaubert stattfinden, beziehen sich zunächst auf die Angelegenheiten unseres Bezirksvereins (Jahresbericht und Rechnungsabgabe), sodann wird der Vereinsvorstand, Herr Pfarrer Glöck von Zuzenhausen, über die sog. Weygand'sche Heizungslehre und deren praktische Ausführbarkeit auf den Bienenstand ein eingehendes Referat abgeben. Dasselbe dürfte das lebhafteste Interesse sämtlicher Imker und Bienenfreunde um so mehr erwecken, als Herr Pfarrer Glöck im Auftrage und mit Unterstützung des Großh. Ministeriums genannte Heizungslehre bei dem berühmten Entdecker derselben, dem Nassauischen Pfarrer C. Weygand in Flacht bei Diez a. d. Lahn, persönlich des näheren kennen lernte und auf seinem eigenen Bienenstande diese Heizung bereits praktisch zur Ausführung gebracht hat. Zum Schlusse werden etwaige Anmeldungen zum Eintritt in den Landes-Verein entgegengenommen, sowie die Vereinsbeiträge pro 1890 erhoben werden.

± **Weiler, 4. Januar.** Nachdem schon seit längerer Zeit im hiesigen „Gesangverein“ größere Festlichkeiten nicht mehr veranstaltet worden waren, hielt derselbe in der verflochtenen Neujahrnacht im „Gasthaus zum Ritter“ dahier wieder einmal einen Ball ab, der von sämtlichen aktiven und passiven Mitgliedern, sowie einigen geladenen Gästen in Begleitung schmucker Tänzerinnen besucht war. Eröffnet wurde die Abendunterhaltung mit einer vom Vereinsdirigenten gehaltenen Ansprache, worin derselbe herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen richtete. Dank der guten Musik, sowie der musterhaften Ordnung, welche Dinge so recht zum munteren Tanze einluden, entwickelte sich nun in den durch farbige Lampen, Kränze und Tannenzweige prächtig geschmückten Räumen gar bald ein äußerst fröhliches Treiben, das durch verschiedene humoristische Vorträge, Neben- u. fortwährend noch gesteigert wurde. Die an einzelne Tänze angereichten Aufführungen mit allerlei Cotillon-Gegenständen übten einen solchen Reiz auf die Zuschauer der Anwesenden, daß vielen vor Lachen die hellen Zähne über die Wangen liefen. Willkommenen Unterhaltungsstoff boten ferner auch die in den Zwischenpausen ausgeführten Liedervorträge, welche sehr beifällig aufgenommen wurden. Recht gut bestellt waren Küche und Keller des Wirtes, so daß in dieser Beziehung niemand Anlaß zur Klage hatte, sondern alle voll des Lobes waren. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen, ehe man sich's verah, die Zeit zur Heimkehr gekommen war. Und als man sich jetzt von einander trennte, geschah dies mit dem Bewußtsein, wieder einmal einige wirklich schöne Stunden verlebt zu haben und mit dem Wunsche im Herzen, es möge der Gesangverein noch viele Jahre blühen und gedeihen.

\* **Hoffenheim, 4. Jan.** Am Neujahrstage abends 7 Uhr versammelte sich im Gasthaus zum „Engel“ dahier der Militärverein, um eine Christbaumfeier, verbunden mit einer Gabenverlosung abzuhalten. Die zu diesem Zwecke von den beiden Mitgliedern des Vereins, Gemeinderat Leucht und Adam Schöpfer angekauften Verlosungsgegenstände sind zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen. Nach der Verlosung begann die Tanzunterhaltung, wobei man sich allgemein darüber freute, wie die zum Theil bereits ergrauten Krieger sich mit ihren Frauen und Töchtern vergnügten. Um 12 Uhr trat eine Pause ein, während welcher der Vorstand des Vereins eine Ansprache hielt, in welcher derselbe sich zunächst über die Gründung des Vereins verbreitete, dessen Zweck schilderte und besonders derjenigen Kameraden ehrend gedachte, die im Kriege 1870/71 für die Größe und Einheit des deutschen Vaterlandes ihr Leben geopfert haben und in fremder Erde ruhen. Die Ansprache wurde mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser geschlossen. Erst gegen Morgen trennte man sich, mit heiterem Rückblicke auf den an schönen Erinnerungen reichen Abend.

± **Waibstadt, 4. Jan.** Der „Waibst. Btg.“ zufolge beabsichtigen auch die hiesigen nichtbürgerlichen Einwohner, ca. 50 an der Zahl, sich den Petitionen anderer Städte und größerer Orte wegen Gleichberechtigung bei den Gemeindevahlen anzuschließen. — Dasselbe Blatt veröffentlicht im Inseratentheile eine Rundgebung der hiesigen Brandbeschädigten, welche darin allen näher Bezeichneten, welche durch ihre thätige Beihilfe zur Steuierung der Noth beigetragen haben, insbesondere auch den Versicherungsgesellschaften für die noble Regulierung der Brandschäden, den wärmsten Dank aussprechen.

(S) **Gschelbronn, 4. Jan.** Auch hier hat sich, zwar nicht wie üblich in der Neujahrnacht, aber am Neujahrstage ein selbstverschuldeter Unfall durch das leidige Schießen ereignet. Einige junge Leute im Alter von etwa 16 Jahren waren es, welche an der Straße nach Reibenstein dieser Unsitte fröhnen zu müssen glaubten. Hierbei erfasste einer derselben, welcher „auch einmal schießen“ wollte, den Lauf des bereits schußfertig ausgestreckten Terzerols seines Kameraden W. Gleichzeitig ertönte ein Knall und die Ladung riß dem ersteren den Ballen an der Kleinfingerseite der linken Hand weg. Die darauf erfolgte polizeiliche Untersuchung lieferte eine nicht geringe Ausbeute von Pistolen, welche verschiedenen jugendlichen Schützen, zumeist Lehrlingen, abgenommen wurden. (Diesem haben wir abermals nachzutragen, daß beim Schießen in der Neujahrnacht einem Burschen in Langenbrücken der Zeigfinger der einen Hand weggerissen wurde; in Eppelheim jagte Einer seinem Kameraden die ganze Ladung ins Gesicht, und in Ziegelhausen feuerte ein Bursche einen Schuß gegen das Fenster seines 17jährigen „Schäzes“ ab, so daß das Fenster in Trümmer ging und das Mädchen durch die umhieseliegenden Splitter ebenfalls schwere Verletzungen im Gesicht erlitt. D. R.)

— Vor einigen Tagen veranstaltete Freiherr v. Gemmingen auf den Bemerkungen von Gemmingen und Bermangen eine große Treibjagd, auf welcher über 300 Hasen geschossen wurden.

— Auf der Straße von Suggenthal nach Waldkirch wurde ein 17jähriges Mädchen angefallen und der Baarschaft von etwa 60 Mk. beraubt; der Versuch eines weiteren Verbrechens wurde durch eine hinzukommende Jagdgesellschaft vereitelt. Der Verbrecher entkam.

— In Rastatt sollte ein Soldat vor seiner Beerdigung, nachdem er zwei Tage in der Leichkammer gelegen, seciert werden. Aber siehe da! Als man an das Werk gehen wollte, kam der im Starrkrampf gelegene wieder zum Bewußtsein, starb aber wenige Zeit nachher in Wirklichkeit und wurde am 1. d. begraben.

— Aus Baden. In der Neujahrnacht wurde in Heidesheim in ein Fenster und in Guttenheim in einem Waldhüter eine Kugel durch die Thüre in das Zimmer geschossen, glücklicherweise ohne jemand zu verletzen. — Am Freitag früh gegen 3 Uhr brannte das Scheuer- und Stallgebäude des Jakob Müll in Kirchheim total nieder. — Bei dem bereits gemeldeten Brande der Köpflin'schen Fabrik zu Lörrach ist auch ein Arbeiter in den Flammen umgekommen. — In Bippertsreuth wurde die Dienstmagd Maria Frid vom Gemeindefarren beim Füttern zu Boden geworfen und schwer verletzt.

— Im Salzwert Heilbronn verunglückte am Freitag Bergmann Jos. Westle von Neckarsulm, indem er als Ortsältester beim Schießen zu früh den Abbau wieder betrat. Wahrscheinlich hatte er sich im Zählen der Schüsse geirrt. Er kam unter einen Schuß und wurde so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. Westle, welcher ein fleißiger und tüchtiger Arbeiter war, hinterläßt eine Wittve und vier Kinder.

— Am Weihnachtsabend hat in Hohenhof Bez.-Amt Cham (Bayern) der Maurer Johann Gärster seine Frau erdroffelt und in den Brunnen geworfen. Die beiden Gatten hatten schon am Dienstag den ganzen Tag über miteinander Streit. Nach der That ging der Mörder nach Michaelisfeld in die Christmette und erzählte, „der Teufel habe sein Weib geholt.“ Der Unmensch hat das Verbrechen bereits gestanden.

— In einem Anfall von Geistesstörung hat in der Neujahrnacht ein in Mainz wohnender Metzger Kirckling mit Namen, seinen zwei Kindern, — Knaben im Alter von 11 und 7 Jahren — die Hälse abgehauen und sich alsdann selbst erschossen.

— Am Donnerstag abend brach im städtischen Lagerhaus zu Nagen eine Feuerbrunst aus, welche das ganze Gebäude, worin alle Requisiten des Stadttheaters lagerten, bis auf die Mauern in Asche legte. Die nahe gelegene Michaeliskirche mit ihrem Turm stand in großer Gefahr, es gelang indes den angekräftigten Löscharbeiten, das Feuer von derselben abzuhalten, weiteres Umfögreifen zu verhüten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ursache der Entstehung ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

## Neujahrsgratulations- Enthebungskarte

wurde am 31. Dezember noch gelöst und durch ein Versehen des Setzers in letzter Nummer aufzuführen unterlassen:

Von Herrn Obergemeindevorstand Hofstätter.  
Es sind im ganzen 43 Mark eingegangen, welche zur Unterstützung verächtlicher Hausarmen an den Frauenverein abgeliefert wurden.

## Dankagung.

An Weihnachtsgaben gingen für die Rettungsaussicht ein: von Ungenannt 1 M., Ungenannt 60 S., von den Herren Oberamtmann Beder 3 M., Emanuel Strauß 35 Taschentücher, Buchdrucker Beder 2 M., Gebrüder Ziegler 5 M., Louis Frank alt 5 M., Gg. Kistler 1 M., Schmied Schänfeler in Jansenhausen 1 M., Geometer Schäfer 1 M., Geometer Baumann 2 M., Frau Doktor Weil 2 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 50 S., Ungenannt 60 S., Herrn Sattler Jakob Gmelin 2 M., Herrn Hauptlehrer Christmann 1 M., Herrn Kürschner Stierle 3 M., Ungenannt 1.50 M., Herrn Bezirksarzt Diesbach 3 M., Herrn Stadtpfarrer Schuhmann 3 M. und Konfekt, Herrn Stiftsbienner Vender 1 M., Herrn Glaser Schmidt 1 M., Herrn Seifensieder Neuf Christbaumschmid, Ungenannt 2 M., Herrn Haupt. Ulrich 1 M., Herrn Prof. Ritter 3 M., Herrn Bierbrauer Hilspach 1.50 M., Herrn Stadtvicar Bart 2 M., Herrn Kaufmann Sidinger 3 M., Herrn Steuerkommissar Hoffmann 3 M., Herrn Elias Rahn 1 M., Herrn Kaufmann Carl 2 M., Ungenannt 3 M., Herrn Uhrmacher Schick 3 M. u. Konfekt, Herrn Kaufmann Blum 10 Halbtücher (Cachenez), Herrn Posthalter Höchle 5 M., Ungenannt (Poststempel Kirchart) 5 M., Herrn Dr. von Hertlein 2 M., Herrn Stadtschreiber Lutz 2 M., Frau Bezirksarzt Schäfer 3 M., Herrn Müller Frei 2 M., Herrn S. S. 3 M., Ungenannt 1 M., Herrn Stadtpfarrer Schäfer 2 M., Herrn Metzger Götz 2 M., Frau Götz alt 1 M., Herrn Flechner Gebhard 1 M., Herrn Zimmermeister Langer 2 M., Herrn Bierbrauer Pfeiffer 1 M. u. Apfel und Konfekt, Herrn Heinrich Rißhaupt 1 M. u. Rasse, Herrn Schreinermeister Karl Schopf 1.50 M., Herrn Konditor Ladner Konfekt, Herrn Konditor Erpf Apfel und Konfekt, Herrn Reallehrer Breitbeil 1 M., Herrn Alb. Weeber 2 M., Herrn Postverwalter Hofmann 2 M., Herrn Metzger Kaufmann 2 M., Herrn Alinar Raab 30 S., Herrn Registrator Rahl 50 S., Herrn Amtsrevident Aslani 50 S., Fechtverein Sinshheim 25.85 M., Herrn Seiler Himmelstein 50 S., Frau Rentamtman Fleischmann 20 Kravatten, Herrn Väder Georg Moser in Kirchart 35 Brezeln, Herrn Lehrer Steinfeld 1 M., Herrn Jaf. Spieß in Dühren Konfekt, Herrn Friedrich und Julius Stritt 1.50 M., Herrn Kaffier Fischer 1 M., Frau Aug. Haag Witw. 1.50 M., Herrn Glaser Doll 1 M., Ungenannt 1 Paar Handschuhe, Herrn Kaufmann Scheder 2 M., Herrn Metzger Stiefelhöfer Würste, Fr. Friederike Hertel zwei Paar Endschuhe, Metzger Gmelin Würste, Herrn Väder Wagner zehn Laibchen Schnitzbrot, Herrn Buchbinder Münzesheimer 45 Schieber mit Bleistift und Griffel, Herrn Buchbinder Doll 36 Notizbücher, Herrn Kaufmann Hoffmann Spielwaaren, Herrn Bezirksingenieur Obermüller ein Paar Stiefel, „Bewegungsgesellschaft“ Brezeln und Lebkuchen.

Innigsten Dank allen Gebern.  
Sinshheim, den 28. Dezember 1889.

Rödel.

## Marktberichte.

**Nürnberg, 2. Jan.** (Hopfenpreise.) Tageszufuhr 300, Umsatz 200 Ballen. Marktware prima 40—45 Mk., mittel 28—35 Mk., gering 00—00 Mk., Württemberger 60—65 Mk., mittel 45—55 Mk., Badiſcher mittel 40—45 Mk., Elsäſſer prima 50—55 Mk., mittel 35—40 Mk.

**Heidelberg, 4. Jan.** (Marktpreise.) Hen per Str. 2.50 bis 2.80 Mk., Stroh per Str. 2.50 bis 2.60 Mk., Butter in Ballen 0.80 Mk. bis 0.90 Mk., Butter in Pfund 1.— bis 1.15 Mk., Eier per Hundert 7.— bis 9.— Mk., per Stück 7 bis 10 Pf. Kartoffeln, per Str. 1.80 bis 2.50 Mk.

**Bruchsal, (Marktbericht vom 4. Januar. 1890.)** Weizen 100 Kilo 21.— Mk. Fernen 100 Kilo 20.20 Mk. Roggen 100 Kilo 17.75 Mk. Gerste 100 Kilo 18.50 Mk. Hafer 100 Kilo 14.50 Mk. Spelz 100 Kilo —.— Mk. Weizenfrucht 100 Kilo 15.60 Mk. Heu 100 Kilo 5.50 Mk. Kornstroh 100 Kilo 5.20 Mk. Butter 1 Kilo 2.— Mk. Eier 10 Stück 0.90 Mk. Kartoffeln (20 Liter) 0.58 Mk. Milchschweine das Paar 25—30 Mk., Käuferschweine das Paar 60—100 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren 146 Milchschweine und 5 Käufer angetrieben.

**Eppingen, 3. Januar.** (Schweinemarkt.) Heute waren die Preise 25—32 Mk. per Paar.

### Großherzoglicher Verwaltungshof.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1889.

Die Pfarrer Herrmann'sche Rettungsanstalts-Stiftung in Heidelberg betr.

Nr. 43 652. I. Der am 19. Mai 1831 zu Heilbronn verstorbene evang. Pfarrer Karl Wilhelm Herrmann von Schatthausen (Amts Wiesloch) hat in seinem vom 1. Mai 1825 datierten Testament neben mehreren anderen wohltätigen Stiftungen auch eine Stiftung zur Gründung einer Verpflegungsanstalt für ganz arme Mütter aus dem damaligen badischen Neckarkreise und ihre Kinder bis zum 6. Lebensjahr errichtet, welche Anstalt den Namen „Rettungsanstalt“ führen und mit den Krankenanstalten der Universität Heidelberg in Verbindung gebracht werden soll.

Auf den Tod des Stifters konnten dessen Stiftungen wegen Unzulänglichkeit seines hinterlassenen Vermögens nicht sofort wirksam werden. Nach dem inzwischen aber das Grundstockvermögen der Stiftungen durch Abmagerung der Zinserträge die vom Stifter bestimmte Höhe erreicht hat und die Rettungsanstaltsstiftung nunmehr in Wirksamkeit getreten ist, werden nach Ermächtigung Großh. Ministeriums des Innern vom 25. Juli vorigen Jahrs Nr. 14830 bezüglich der Verwaltung und Verrechnung dieser Stiftung, der Genußberechtigung und Verleihung des Stiftungsgenußes folgende Bestimmungen getroffen.

II. Die Pfarrer Herrmann'sche Rettungsanstalts-Stiftung untersteht als weltliche Distrikts-Stiftung gemäß § 32 des Stiftungs-Gesetzes der diesseitigen Verwaltung und Aufsicht. Die Verwaltungsführung wird in diesseitigem Namen und Auftrag durch einen Verwaltungsrat besorgt. (§ 2 der Verordnung vom 21. März 1883.)

Die Stiftung hat ihren Sitz in Heidelberg, wo auch die Verrechnung durch einen eigenen Rechner geführt wird.

III. der Verwaltungsrat besteht aus acht ernannten Mitgliedern, nämlich:

1. dem akademischen Disziplinarbeamten des Großherzogl. Bezirksamts Heidelberg,
2. dem Oberbürgermeister, bezw. bei dessen Verhinderung dem Bürgermeister der Stadt Heidelberg,
3. dem Direktor der akademischen Augenklinik,
4. " " " chirurgischen Klinik,
5. " " " Frauenklinik,
6. " " " medicinischen Klinik,
7. " Vorstand der Luisenanstalt und
8. " " " Universitätskassie in Heidelberg.

Der Vorsitz ist dem akademischen Disziplinarbeamten des Bezirksamts übertragen und als dessen Stellvertreter das unter Ziffer 2 genannte Mitglied bestellt.

IV. Zur Teilnahme am Stiftungsgenuß sind nach Bestimmung des Stifters berechtigt „ganz arme Mütter aus dem (vormaligen) badischen Neckarkreise und ihre Kinder bis zum 6. Lebensjahr“ — ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses.

V. Zu den berechtigten Orten des vormaligen badischen Neckarkreises gehören:

1. alle Orte der jetzigen Amtsbezirke: Eberbach, Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Schwellingen, Weinheim und Wiesloch,
2. sämtliche Orte des jetzigen Amtsbezirks Sinsheim mit einziger Ausnahme der Stadt Hilsbach,
3. vom Amtsbezirk Adelsheim die Gemeinden Großenholsheim und Kleinholsheim,
4. vom Amtsbezirk Bruchsal die Gemeinden: Guttenheim mit Mittelhof, Oberhof und Unterhof, Kirrlach, Kronau, Neudorf, Oberhausen mit Waghäusel, Philippsburg mit Engelmühle, Rheinschanzinsel u. Schönborner Mühle, Rheinhausen, Rheinsheim und Wiesenhal mit Ziegelhütte und Schmirhütte, endlich
5. vom Amtsbezirk Puchen die Gemeinde Heidersbach mit Heidersbacher Mühle und Ziegelhütte.

VI. Der Zweck der Stiftung ist die Verpflegung kranker ganz armer Mütter und ihrer Kinder bis zum 6. Lebensjahr aus den berechtigten Orten.

Dieser Zweck soll dadurch erreicht werden, daß in der medicinischen, chirurgischen, Augen- und Frauenklinik, sowie in der Luisen-Kinderheilanstalt zu Heidelberg eine beschränkte Zahl von Freiplätzen errichtet ist, in welchen die genussberechtigten Kranken auf Kosten der Stiftung zu ermäßigten Taxen verpflegt werden.

Die ermäßigten Taxen, welche die Pfarrer Herrmann'sche Rettungsanstaltsstiftung hierfür vergütet, betragen für die genannten 4 Kliniken 1 Mt. 70 Pfg. (bezw. bei Kindern unter 2 Jahren die Hälfte) und für die Luisenheilanstalt 1 Mt. per Tag.

Die freie Verpflegung der aufgenommenen Kranken auf Kosten der Stiftung dauert jedoch nur so lange, als die nach dem Voranschlag verfügbaren Stiftungserträge zur Deckung des Verpflegungsaufwandes ausreichen. Wären die verwendbaren Stiftungsmittel vor erfolgter Heilung eines aufgenommenen Kranken erschöpft, so hätte der unterstützungspflichtige Armenverband für die weiteren Verpflegungskosten aufzukommen.

VII. Ueber die Aufnahme in einen Freiplatz entscheidet der Verwaltungsrat im Benehmen mit der betreffenden Anstaltsdirektion.

Die Aufnahmsgesuche sind unter Anschluß gemeindebehördlicher Zeugnisse über Armut und Ortsangehörigkeit zu einer genussberechtigten Gemeinde bei der betreffenden Anstaltsdirektion oder bei dem Verwaltungsrat der Rettungsanstaltsstiftung in Heidelberg einzureichen.

v. Schried. Trenkle.

[18]

### Beschluß.

Nr. 21. Vorstehenden Erlaß bringen wir zur öffentlichen Kenntnis der beteiligten Gemeinderäte des diesseitigen Bezirks, welche den genussberechtigten Angehörigen ihrer Gemeinde hievon Nachricht zu geben haben.

Sinsheim, den 2. Januar 1890.

Großh. Bezirksamt.

Beder.

[18]

### Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Nachweisungen über die Regiebauarbeiten betr.

Nr. 50. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an Vorlage der Nachweisungen über die Regiebauten, bezw. der Bescheinigungen gemäß § 2 der Verordnung vom 21. Dezember 1887 — Gef. und V.D.B. S. 438 erinnert.

Sinsheim, den 2. Januar 1890.

Beder.

[19]

### Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 426. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in den Stallungen des Handelsmanns Jodor Bär und Landwirt Michael Hesel in Walldorf die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Sinsheim, den 5. Januar 1890.

Beder.

[33]

## Bekanntmachung.

Die Erhebung der direkten Steuern betreffend.

Nr. 17. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das zweite Sechstel an direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförderungsteuer, Gewerbesteuer und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür den Mahnern eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist.

Sinsheim, den 2. Januar 1890.

### Großh. Obereinnahmerei.

## Bekanntmachung.

Referendar Krimmer wurde bis auf Weiteres zum Gehilfen beim Großh. Amtsgerichte Sinsheim mit den Befugnissen eines Amtsrichters ernannt.

Karlsruhe, 27. Dezember 1889.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:

Koff. (37)

## Tages-Ordnung

zur Schöffengerichtssitzung am Dienstag den 17. Januar 1890.

Vormittags 9 Uhr:

1. Z.U.S. gegen Rüfer Ludwig Müller in Sinsheim, wegen Körperverletzung.
2. Z.U.S. gegen Siebmacher Ehr. Brust alt von Waldangeloch, wegen Hehlerei.
3. Z.U.S. gegen Landwirt Philipp Hofnagel von Weiler, wegen Unterschlagung.
4. Z.U.S. gegen Gemeinderat Balzh. Kattermann von Michelfeld, wegen Diebstahls.

Sinsheim, 5. Januar 1890.

Großh. Amtsgericht.

Krimmer.

[38]

## Bekanntmachung.

Nr. 10 032. Das Erkenntnis des Großh. Amtsgerichts Neckarbischofsheim vom 18. Dezember 1889 Nr. 10 734 ist bestätigt und folglich: Die Anwartschaft der am 6. Februar 1865 zu Reichartshausen geborenen Bertha geb. Schilling, Ehefrau des Landwirts Karl Schöner von Abersbach, durch den am 6. Mai 1833 geborenen verheirateten Gemeinderat Georg Sebastian Schöner von Abersbach hat statt.

Mosbach, den 27. Dezember 1889. Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts

Dr. Pfister. (21)

## I. Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Landwirt Johann Hafner und dessen samtvorbundlicher Ehefrau Katharina geb. Schwenn dahier am

Dienstag, 21. Januar d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause hier nachverzeichnete Liegenschaften hiesiger Gemarkung öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

- |   |            |
|---|------------|
| 1.  | Schätzung. |
| 2 Ar 44 Meter Hofraite, hierauf Gebäude Nr. 141. Ein 2stöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und Stall unter einem Dache, sowie Schweinstall, einerseits Adam Spranz, andererseits Mart. Frank jg., vornehm die große Ziegelgasse, hinten die Waibach | 2800 Mt.   |
| 2.  |            |
| 21 Ar 30 Meter Acker im Weidelsbruch (Dilsbergel)   | 300 Mt.    |
| 3.  |            |
| 23 Ar 39 Meter Acker im Husarenbuckel   | 250 Mt.    |
| 4.  |            |
| 9 Ar 84 Meter Acker im Hasenlauf (Rittersbruch)   | 150 Mt.    |
| 5.  |            |
| 5 Ar 41 Meter Weinberg im Hünerberg,  |            |
| 1 Ar 94 Meter Ackerland 16 Meter öder Rain und 48 $\frac{1}{10}$ Meter Weg da selbst, westlich der Straße nach Waibstadt  | 150 Mt.    |
| 6.  |            |
| 10 Ar 55 Meter Acker im Annagrund (Hachdorn)  | 160 Mt.    |
| Summa   | 3810 Mt.   |
| Sinsheim, 4. Januar 1890.   |            |
| Der Großh. Notar als Vollstreckungsbeamter:   |            |
| Dehbach.  | (27)       |

## Gemeinderat Sinsheim.

Wochenmarkt betr.

Für das Aufstellen und Abwägen von Lebensmitteln an Wochenmarkttagen wird keinerlei Gebühr erhoben, was hiermit zur Kenntnis der Verkäufer g-bracht wird.

Sinsheim, den 31. Dezember 1889.

Hagg.

[35]

**Hoffenheim.**  
**Fasel-Versteigerung.**  
Freitag, den 10. Januar 1890,  
mittags 1 Uhr.



läßt die Gemeinde hier einen fetten Rindsfasel im Faselhof öffentlich versteigern, wozu Stehhaber eingeladen werden.

Hoffenheim, 4. Januar 1890.  
Gemeinderat.  
Zimmermann.

(25) Gilbert.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Der Unterzeichnete läßt Donnerstag den 9. d. M., morgens 9 Uhr anfangend, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern:



3 Kühe, worunter 2 Kälberkühe,  
2 starke Säuerichweine, ungefähr 25 Wagen Dung, 200 Centner Heu, 200 Centner Dickrüben, 60 Centner Kartoffeln, eine Futter Schneidmaschine und eine Rübenmühle, zwei Leiterwagen mit Heuleitern, einen Pflug, eine Egge, (28)  
Fah- und Bandgeschirr, eine Windmühle, einen Rest Brennholz, und sonstige Hausgerätschaften.

Bargen, den 4. Januar 1890.  
Karl Schifferdecker.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Mittwoch den 8. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Martin Graf in seiner Behausung folgende Fahrnisse öffentlich versteigern:



einen Wagen nebst Zugehör, einen Pflug, eine Egge, ein Dungwasserfaß, eine Futter Schneidmaschine, eine Windmühle, Fah- und Bandgeschirr, ca. 50 Centner Stroh, 40 Centner Blaulerchen, 20 Centner Wiesenheu, 30 Centner Wurzeln, (29)  
zwei vollständige Kuhgeschirre, Schreinwerk und sonstige Fahrnisse.  
Ehrstädt, 4. Januar 1890.  
Martin Graf.

**Verloren.**

Am vergangenen Mittwoch ging auf dem Wege von Sinsheim bis auf die Eichelbacher Höhe eine Messingtafel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe bei Valentin Bipp in Sinsheim abzugeben. (20)

**Chrenenerklärung.**

Die von mir gegen Heinrich Kunz Ehefrau gemachten Aussagen nehme ich als unwahr zurück. (30)

Dühren, 2. Januar 1890.  
Michael Algeier.

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Holz-Versteigerung.**



Aus den Sinsheimer Stiftswaldungen, Distrikt „Orlos“ und „Kalkofen“ werden

Donnerstag, den 9. Januar l. J.,

24 Ster Buchen, 65 Ster Eichen, 2 Ster gemischt Scheitholz, 9 Ster Buchen, 16 Ster Eichen, 15 Ster, gemischt Prügelholz, 10 Ster Stockholz, 300 Buchene, 1425 Eichene und 1545 gemischte Wellen, sowie

Freitag, den 10. Januar l. J.,

55 Eichstämme von 0,20, bis 7,73 Festmeter Inhalt, 1 Kirschaum, 120 Buchene Pferschideln und 15 Fichtenstangen, jeweils vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. September d. J. am Platze öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei dem am „Kalkofen“ gelegenen Steinbruch.

Sinsheim, den 2. Januar 1890.  
Evang. Stiftschaffnei:  
Buch. [22]

**Michelsfeld.**

**Pappelstämme-Verkauf.**



Von dem unterzeichneten Rentamt sind ca. 60 Pappelstämme dem Verkaufe aus der Hand ausgelegt.

Kaufliebhaber wollen ihre Preisofferten dem Rentamt längstens bis

14. Januar d. J.,

gefälligst einreichen.

Michelsfeld, Bezirks Sinsheim a. E., den 4. Januar 1890.  
Freiherrlich von Gemmingen-Hornberg'sches Rentamt  
Krieger. [31]

**Bauarbeiten-Vergebung.**

Nachbenannte Arbeiten zum Neubau einer Scheuer für die Grundherrschaft in Tressklingen sollen durch Erhebung von schriftlichen Angeboten in Accord vergeben werden:

	Veranschlagt zu
1. Maurerarbeit . . . . .	2682 Mk.
2. Steinhauerarbeit . . . . .	199 "
3. Zimmerarbeit . . . . .	1563 "
4. Schlofferarbeit . . . . .	251 "
5. Blechenerarbeit . . . . .	72 "
6. Glaserarbeit . . . . .	45 "
7. Schreinerarbeit . . . . .	626 "

Plan, Kostenberechnung und Bedingungen liegen bei unterzeichnetem Rentamt zur Einsicht auf, woselbst die Angebote bis

Dienstag, den 14. Januar 1890,  
mittags 12 Uhr,

nach Prozenten einzureichen sind.  
Tressklingen, den 4. Januar 1890.  
Freih. v. Gemmingen'sches Rentamt.  
Würth. [24]

**Holz-Versteigerung.**



Am Freitag, den 10. Januar, vormittags 9 Uhr anfangend,

läßt Unterzeichneter aus seinem Privatwald an der Straße Helmstadt-Asbach

70 Ster Buchen-Scheitholz,  
25 " " Prügelholz,  
20 " Eichenholz,  
7 " Forstenholz,  
40 " Stockholz,  
4000 Wellen,  
30 Eichenstangen,  
30 Eichen und Forlen, von 30 cm mittleren Durchmesser, zu Wagner- und Bauholz geeignet. [32]

versteigern.

Helmstadt.

L. Laule.

**Münchener Exportbier.**

Eine frische Sendung „Bürgerbräu“ ist wieder eingetroffen bei  
J. Pfeuffer i. d. 3 Königen.

**Frachtbriefe** empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

**Gewerbeverein.**

Heute Vereinsabend mit Vortrag.  
Der Vorstand.

frische  
**Schellfische**

treffen ein.  
(32) C. L. Sickingen.

**Kinder-Mus**

gemischt:  
Himbeer, Aprikosen, Keneclauden,  
Johannisbeer u. s. w.  
per Pfund 50 Pfg.  
empfehlen G. Crpf.

**Kalender**

für 1890:

Lahrer Hinkender mit Farbendruck-  
bild Kaiser Wilhelm II.  
Derselbe billigere Ausgabe.  
Febel's Rheinländischer Hausfreund.  
Großer Volkskalender des Lahrer  
Hinkenden Boten.  
Abreißkalender.  
Wandkalender, aufgezoogen.  
Buchdruckerei von G. Becker.  
[1348] Sinsheim.

**Kaiser's**

**Husten-Karamellen,**  
das neue unübertroffene Mittel für  
Husten, Heiserkeit und Katarrh.  
Amtlich beglaubigte Zeugnisse. Nur  
acht zu haben per Paq. 25 Pfg. bei  
G. Crpf, Conditior.



FAHRNAUER SCHUHWAREN  
tragen nebenstehende  
SCHUTZMARKE  
GEBR. KRAFFT  
GERBEREI &  
SCHUHFABRIK.  
Premiirt Wien Berlin Karlsruhe Freiburg

Alleinverkauf für Sinsheim und Umgegend  
Wilh. Schreder.

**Eichelbach.**

Hft. Stuttgarter  
**Schneibrod,**  
Hft. Basler  
**Lebkuchen**

empfehlen billigst [2154]  
W. Günther.

**Schöne**

**Gänselebern**

von 1/2 Pfd. an werden gekauft und  
Mk. 2.50 bis Mk. 2.75 per Pfund  
bezahlt.

F. Mayer,  
N 2. 5. Mannheim.

**Airhardt.**

**Holzschuhe**

mit und ohne Filz,

**Saalbandschuhe**

in bester Qualität zu den billigsten  
Preisen. Heinrich Waidler.

Anlässlich meines Wegzuges von  
hier sage ich Freunden und Bekann-  
ten ein herzlich  
„Lebewohl“.

(34) Bayer.